

Kurzbesprechungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **23 (1963)**

Heft 18

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Manipulation des Stars sachlich, wissend und weisend angepackt und erläutert, ohne jedes Drumherumreden und ohne drohendes Winken mit dem Moralfinger. Das «Nein» zu solchem Treiben wird vom Jugendlichen selbst kommen, nicht mehr als Verbot von außen, sondern als freier Willensentschluß aus der eigenen Überzeugung. Erfahrungen, welche man mit dieser Serie schon gemacht hat, bestätigen es. Gerade diese «Lichtbildreihe zur Filmkunde» zeigt deutlich, daß Filmerziehung mehr ist als Erziehung zum Film. Anhand der Auseinandersetzung mit diesem einen Phänomen soll der Jugendliche zum reifen Menschen in der heutigen Welt erzogen werden. Es geht hier im Tiefsten um die Lebensformen von heute: Idol oder Ideal, Wert oder Scheinwert, Wahrheit oder Illusion? Hier werden sie aktuell und interessant angegangen. In seinem methodischen Hinweis sagt der Verfasser, wie der Vortrag gehalten werden soll, daß er ankommt: sachlich und humorvoll, gegen den Schluß ernster. Der Einsatz ist frühestens für 15jährige fruchtbar, da Jüngeren die nötige Reife fehlt.

PS: Eine weitere anregende Auseinandersetzung mit diesem Thema bietet der kanadische Film über den Schlagersänger Paul Anka, «The lonely boy», den wir nächstens unter «Kurzfilmhinweis» besprechen werden.

Kurzbesprechungen

II. Für alle

Durchbruch Lok 234. Regie: Frank Wisbar; Verleih: Neue Interna; deutsch. Film über die Flucht des Lokführers Harry Deterling, der 1961 mit einem Personenzug über die Zonengrenze fuhr. Die Personen sind augenfällig typisiert, die Darstellung im Hauptteil auf den spannenden Ablauf der Handlung konzentriert. In der ethischen Ausrichtung einem breiten Publikum verständlich. (II) Cf. Bespr. Nr. 18, 1963.

Great escape (Große Flucht, Die). Regie: John Sturges, 1962; Verleih: Unartisco; englisch. Dreistündiger, auf einem Tatsachenbericht fußender und mit sehr guten Kräften gestalteter Film über den Ausbruch amerikanischer und englischer Fliegeroffiziere aus einem besonders gesicherten deutschen Gefangenenlager. Spannend inszeniert und bei allen Fragen, die ein solcher Kriegsfilm heute aufwerfen kann, menschlich positiv einzuschätzen. (II)

Son of flubber (Herr Professor Regenmacher). Regie: R. Stevenson, 1962; Verleih: Parkfilm; englisch. Fortsetzung von «Der fliegende Professor», als ohne geistige Ansprüche auftretende allgemeine Unterhaltung immer noch ergötzlich – wenn man sich auch an die «Flubber»-Einfälle zu gewöhnen beginnt. (II)

Vendetta della maschera di ferro, La (Rache der eisernen Maske, Die). Regie: Silvio Amadio, 1961; Verleih: Rex; italienisch. Italienischer Degenfilm, der hauptsächlich in farbenbunten Raufereien tut. Unterhaltung ohne Ansprüche, aber auch ohne Entgleisungen. (II)

Vier Ganoven mit Pfiff / ... und ewig knallen die Räuber. Regie: Franz Antel, 1962; Verleih: Elite; deutsch. Ein verlachtes Schneidermeisterlein gründet eine Räuberbande, um bei den Leuten als Draufgänger Achtung zu erwerben. Lustspiel, das mit viel Gesang, aber ohne viel Lust abläuft. Einfache Unterhaltung. (II)

II – III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Giganti della Tessaglia, I (Giganten von Thessalien, Die). Regie: Riccardo Freda, 1960; Verleih: Nordiks; italienisch. Der Chef der Argonauten kämpft im italienischen Kostüm- und Muskelfilmstil um das goldene Vlies, das die Götter besänftigt. Ein weiteres Produkt der Serie «Mythologische Filme». (II – III)

Gigante di Metropolis, II (Gigant von Metropolis, Der). Regie: Umberto Scarpelli, 1961; Verleih: Rex; italienisch. Italienischer Abenteuerstreifen um einen Tyrannen, der seinen Sohn mit monströsen Gehirntransplantationen zum Übermenschen machen will. Geistig unterbelichtete Unterhaltung. (II–III)

Heimweh nach St. Pauli. Regie: Werner Jacobs, 1962; Verleih: Rex; deutsch. Verfilmung eines erfolgreichen Hamburger Musicals, in welchem der von Heimweh geplagte Freddy aus Amerika zurückkehrt und wieder Seemann wird. Zwischen wirbelnden Tanzeinlagen Schnulzenseligkeit, Hamburger Folklore, verkitschte Gefühle – für solche, die's darnach gelüstet. (II–III)

Nutty professor, The (Verrückte Professor, Der). Regie: Jerry Lewis, 1962; Verleih: Star; englisch. Ein Professor will zuerst mit einer Droge zu eindrucksschindenden Kräften kommen, bekennt aber schließlich den Schwindel und gewinnt gerade so das Herz der geliebten Studentin. Eine diesmal etwas gemäßigtere und gut unterhaltende Jerry-Lewis-Groteske. (II–III)

Pacem in terris / Niklaus von Flüe. Regie: Michel Dickoff, 1963; Verleih: Domino; deutsch. Schweizerische Produktion, die am Beispiel des heiligen Niklaus von Flüe den Weg zum Frieden zeigen will. Selbstgefälliges, künstlerisch und technisch unzureichendes Werk, das seiner sich selbst gestellten Aufgabe in keiner Weise gerecht wird. (II–III) Cf. Bespr. Nr. 18, 1963.

Showdown (Eiserne Kragen, Der). Regie: R. C. Springsteen, 1962. Western um zwei Cowboys, von denen sich der eine als Egoist und Verräter, der andere als selbstloser Freund erweist. Ein im ganzen konventioneller Film, mit gelegentlich brutalen Szenen. (II–III)

III. Für Erwachsene

Cairo (Kairo – null Uhr). Regie: Wolf Rilla, 1962; Verleih: MGM; englisch. Verbrecherbande entwendet die Kronjuwelen der Pharaonen aus dem Museum in Kairo, aber alle Teilnehmer büßen dafür. Kriminalfilm mit einigen Spannungsmomenten, im ganzen aber von dürftigem Niveau. (III)

Ein fast anständiges Mädchen. Regie: Ladislao Vajda, 1963; Verleih: Praesens; deutsch. Deutsche Sekretärin geht mit ihrem Chef auf eine Geschäftsreise nach Spanien, weist seine feierabendlichen Einladungen zurück und heiratet einen spanischen Fernsehansager. Neuer Versuch Vajdas zu einer märchenähnlichen Erzählung, der aber im unrealistischen und banalen deutschen Film-Unterhaltungsklischee untergeht. (III)

Gattopardo, II (Leopard, Der). Regie: Luchino Visconti, 1962; Verleih: Fox; italienisch. Thema dieser sizilianischen Familienchronik aus der Zeit des Risorgimento ist der Niedergang eines in seinen vitalen Kräften bereits erschlafte Adels. Bei einer gewissen Raffung des Stoffes und geringen Akzentverschiebungen erscheint der Film als adäquate Adaption der Romanvorlage, als ein breit angelegtes Gemälde von auserlesenem Geschmack und präziser Erfassung der menschlichen, gesellschaftlichen und politischen Situation. (III) Cf. Bespr. Nr. 18, 1963.

Kid Galahad (Harte Fäuste, heiße Liebe). Regie: Phil Karlson, 1962; Verleih: Unartisco; englisch. Als Boxertalent verfügt Elvis Presley nicht nur über seine Songs, sondern auch über harte Fäuste, um seinen Manager auf den rechten Weg zurückzuführen und dessen Schwester für sich zu gewinnen. Anspruchslose Unterhaltung. (III)

Meine Tochter und ich. Regie: Thomas Engel, 1963; Verleih: Rex; deutsch. Zwischen ansprechenden und eher peinlichen Passagen schwankende Komödie, in der Heinz Rühmann einen verwitweten Zahnarzt spielt, der mit allen Mitteln die Hochzeit seiner Tochter zu hintertreiben sucht, um sich nicht von ihr lösen zu müssen. (III)

Nous irons à Deauville. Regie: Francis Rigaud, 1962; Verleih: Sadfi; französisch. Zwei Ehepärchen verbringen gemeinsam turbulente Ferientage in einer alten Villa in Deauville. Eine ansprechende französische Komödie für anspruchslöse Erwachsene. (III)

Sangue e la sfida, II (Fünf gnadenlose Rächer). Regie: Nick Nostro, 1962; Verleih: Rex; italienisch. «Zu Dionysos, dem Tyrannen, schlich Damos, den Dolch im Gewande.» So, beinahe wie in Schillers «Bürgschaft», hebt es an – und hört es auf: «Es ist euch gelungen, ihr habt das Herz mir bezwungen.» – Natürlich nur beinahe, das versteht sich von selbst bei der vornehmlich für Analphabeten berechneten italienischen Unterhaltungsserie mit «geschichtlichen» Stoffen. (III)

III – IV. Für reife Erwachsene

A cause, à cause d'une femme. Regie: Michel Deville, 1962; Verleih: Compt Cin.; französisch. Junger Lebemann, der unter Mordverdacht steht, wird durch seine Freundinnen gerettet. Halb Kriminaldrama, halb Komödie und halb psychologisch-poetische Studie. Aber alles nur halb – mangels innerer geistiger Substanz. Für reife Zuschauer. (III – IV)

Ape Regina (Ehebett, Das). Regie: Marco Ferreri, 1963; Verleih: Monopole Pathé; italienisch. Satire auf ein gewisses italienisches Familienleben, in dem nach der Darstellung des Autors der Mann nur die Funktion der Bienendrohn hat. In Inszenierung und Schauspielerleistung bemerkenswert, in Nebenabsichten (Antiklerikalismus) wenig fair und in der Hauptaussage der künstlerischen Vertiefung in ein menschlich Allgemeingültiges ermangelnd. Für reife Zuschauer. (III – IV)

Guerra continua, La (Letzte Attacke, Die). Regie: Leopoldo Savona, 1961; Verleih: Parkfilm; italienisch. Italienischer Kriegsfilm um das Schicksal einer kleinen Gruppe von Menschen, die sich durch das noch von den Deutschen besetzte Gebiet zu den Alliierten durchschlagen wollen. Voll Unwahrscheinlichkeiten und ohne Tiefe. (III – IV)

Moi, un noir / Treichville. Regie: Jean Rouch, 1957; Verleih: französisch. Eine sehr eindrückliche Reportage über entwurzelte nigerianische Arbeiter in einer westafrikanischen Hafenstadt. Der nachträglich von diesen selbst gesprochene Kommentar enthüllt eine um Geld und Frauen kreisende Mentalität, die schockiert und zugleich an unser christliches Gewissen appellieren sollte. (III – IV) Cf. Bespr. Nr. 18, 1963.

OSS 117 se déchaîne (OSS 117 greift ein). Regie: André Hunebelle, 1962; Verleih: Idéal; französisch. Geheimagenten als Froschmänner an der Felsenküste von Korsika – Milieu wechselt, die andern Zutaten dieser billigen Konfektionsware bleiben dieselben. (III – IV)

IV. Mit Reserven

Dragées au poivre (Bonbons mit Pfeffer). Regie: Jacques Baratier, 1963; französisch. Eine Art Filmkabarett ohne zusammenhängende Story, das die Filmsprache verschiedener modischer Regisseure parodiert, aber selbst auch in Snobismus und Frivolität stecken bleibt. (IV)

IV – V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Accident, L' (Schlange, Die). Regie: E. T. Gréville, 1962; Verleih: Fox; französisch. Eifersuchtsdrama in einem bretonischen Dorf. Hinter krampfhaften Bemühungen um Hintergründigkeit zeigt sich ein Kolportageprodukt ohne geistig-ethische Substanz. Unerfreulich. (IV – V)

Strip-tease. Regie: Jacques Poitrenaud, 1962; Verleih: Columbus; französisch; Eine Balletteuse nimmt zum Striptease Zuflucht, um ihre finanzielle Misere zu

beheben, wendet sich aber, durch unangenehme Erfahrungen abgestoßen, wieder von dem dekadenten Milieu ab. Glaubwürdig, aber ohne ethische Vertiefung gestaltet, dient die Geschichte der Kamera als Vorwand, sich gehörig in Pariser Nachtlokalen umzusehen. (IV–V)

Superspettacoli nel mondo (Größte Superschau der Nacht, Die). Regie: R. Bianchi Montero, 1963; Verleih: Columbus; italienisch. Das «Super» existiert nur im Titel. Der Rest ist die gewöhnlichste Nachtclub-Ethnologie. Als geschmacklose Spekulation um Gier und Geld abzulehnen. (IV–V)

Informationen

■ Die Universität Freiburg führt diesen Winter ihren dritten Filmkurs durch. Erfreulicherweise sind die einzelnen Vorträge und Darbietungen diesmal auf ein einheitliches Thema ausgerichtet: Der italienische Neorealismus. Es sprechen: R.-M. Albérés: *Réalisme et néo-réalisme dans la littérature italienne*, Freddy Buache: *Le néo-réalisme*, 1. Fondements historiques, 2. Théorie et définition, Dr. Martin Schlappner: Beschreibung und Entwicklung des Neo-Realismus, Henri Agel: Vittorio de Sica, Freddy Landru: Roberto Rossellini, Dr. Martin Schlappner: Luchino Visconti, Freddy Buache: Michelangelo Antonioni, Dr. Martin Schlappner: Federico Fellini, Freddy Buache: *Le cinéma italien d'aujourd'hui*, Amédée Ayfre: *Cinéma, néo-réalisme et solitude humaine*. In Übereinstimmung mit den Vorlesungen hat der Filmklub der Universität 14 Werke des italienischen Filmschaffens seit Ende des zweiten Weltkrieges in sein Programm aufgenommen. Das Sekretariat der Filmkommission der Universität leitet Franz Ulrich, Place du Collège 21, Freiburg, Telephon (037) 291 21.

■ Der Filmdienst der reformierten Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg ist in das siebente Jahr seiner Tätigkeit eingetreten. Bisher wurden in den verschiedenen Veranstaltungen 6500 Besucher erfaßt. Das Winter-Programm 1963/64 sieht eine Anzahl Darbietungen humanitärer Filmwerke vor. Vor der Filmdarbietung spricht jeweils ein Gastreferent über ein Thema, das mit dem Film in Beziehung steht oder allgemein filmkundlich ausgerichtet ist.

■ Über das Wochenende vom 14./15. Dezember lädt der gemeinsame Arbeitsausschuß der Katholischen Kommissionen für Film, Radio und Fernsehen eine Anzahl in der Massenmedienarbeit tätiger Personen zu einem Referentenkurs ins Exerzitenhaus St. Josef nach Wolhusen ein. Die Zusammenkunft dient der Vorbereitung des nächstes Jahr anlaufenden Bildungswerkes «Film, Radio, Fernsehen – ein Bildungswerk der Schweizer Katholiken. Es wird damit gerechnet, daß noch dieses Jahr mit der konkreten Vorbereitung der Wanderausstellung begonnen werden kann, welche im Zentrum dieses Bildungswerkes stehen wird.